

134. Jahresversammlung VSA : Protokoll der Delegiertenversammlung : Dienstag, 23. Mai 1978, 09.30 Uhr in der Aula der Kantonsschule Glarus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **49 (1978)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ende gut, alles gut: Wo im nächsten Jahr?

Nach den Vorträgen am Morgen kam am Mittwochmittag auch schon der Abschluss. Mit einem herzhaften «Dankeschön!» entliess Präsident Th. Stocker die Teilnehmer, die gutgelaunt zu den Exkursionen nach Mollis und Näfels aufbrachen — der Ausflug nach Braunwald hatte des regnerischen Wetters wegen vom Programm gestrichen werden müssen. Besichtigung der Gemeinde Mollis (unter Führung von F. Beglinger und Dr. J. Dawatz), Besichtigung des Freuler-Palastes in Näfels: Uebervoll von Eindrücken (und wohl auch ein bisschen müde) trat jedermann gegen Abend die Heimreise an. Ende. Ende gut, alles gut. Im Sekretariat an der Seegartenstrasse in Zürich übt man sich schon jetzt im Ausblick auf die Tagung 1979. Wo kann und wo soll sie stattfinden? Wir schauen nach Westen und setzen (mit Verlaub zu sagen) unsere Hoffnung auf die Berner!
H. B.

Im Kursaal Interlaken

Jahresversammlung 1979

Die Jahresversammlung 1979 wird am 8./9. Mai im Kursaal von Interlaken am Thunersee stattfinden! Unter der Leitung von Paul Bürgi hat sich der Vorstand des Vereins Bernischer Heimleiter in freundlicher Weise bereit erklärt, die nötigen Vorbereitungen an die Hand zu nehmen. Erfreut über soviel Initiative, nimmt der Vorstand VSA die Einladung aus dem Kanton Bern gerne und mit herzlichem Dank an. Der frühzeitig gefasste Beschluss macht es allen VSA-Mitgliedern möglich, schon jetzt den Termin des 8./9. Mai 1979 sich fest vorzunehmen und die Teilnahme im nächsten Frühjahr einzuplanen. Tagungsthema: «Leben mit der Angst.»

134. Jahresversammlung VSA

Protokoll der Delegiertenversammlung

Dienstag, 23. Mai 1978, 09.30 Uhr in der Aula der Kantonsschule Glarus

Vorsitz: Präsident Theodor Stocker

Stimmzähler: Fritz Schmied, Schleithelm;
Fritz Vögeli, Koppigen

Anwesend: 46 Delegierte, 51 Gäste

1. Protokoll

Das Protokoll der Jahresversammlung 1977 wurde im Fachblatt 6/77 publiziert. Es wird ohne Bemerkung genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten/ der Kommissionen

Die Jahresberichte von Präsident und Kommissionen und der Bericht über die Geschäftsstelle wurden im Fachblatt 4/78 publiziert. Von den Delegierten werden keine Fragen gestellt. Die Berichte werden verdankt und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde mit einem Kommentar des Quästors und mit den Revisorenberichten den

Delegierten zugestellt. Auf Wunsch der Delegierten (DV 1977) wurde sie in diesem Jahr mit Bruttowerten erstellt. Revisor E. Dähler dankt für die klare Aufstellung der Rechnung und für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Auf die Anfrage des Delegierten K. Zemp, weshalb auf der Abgesägeten-Schuld nur Fr. 3000.— abgeschrieben würden, antwortet Quästor Bähler, die Abschreibung müsse sich nach dem Vorschlag der Vereinsrechnung richten. Hierauf wird die Jahresrechnung genehmigt, das Budget angenommen und ohne Gegenstimme beschlossen, die Mitgliederbeiträge pro 1979 und 1980 im bisherigen Rahmen zu belassen.

4. Vorstand

Ein Mitglied des Vorstandes (Erwin Denzler) erklärte wegen Stellenwechsels in eine andere Region seinen Rücktritt aus dem Vorstand. Als Ersatz werden von den Delegierten zwei Vorschläge gemacht

- Region Schaffhausen/Thurgau:
Anita Witt, geb. 1937, seit Jahren mit ihrem Mann zusammen Leiterin der Eingliederungsstätte Schaffhausen.
- Region Heimerzieher Zürich:
Hans Gamma, geb. 1946, Erzieher im Schulheim Dielsdorf.

Im «Ring» zu Glarus:
Vor Beginn der Fach-
tagung beraten in der Aula
der Glarner
Kantonsschule die VSA-
Delegierten die
Vereinsgeschäfte.



Mit 40 zu 4 Stimmen wird Anita Witt gewählt. Sie erklärt Annahme der Wahl.

Erwin Denzler wird für seine Mitarbeit im Vorstand herzlich gedankt.

5. Verschiedenes/Umfrage

Th. Stocker erinnert die Regionen daran, dass ihre Delegierten auf vier Jahre gewählt sind (gemäss Statuten) und dass allfällige Mutationen bis mindestens vier Wochen vor der DV dem Sekretariat gemeldet werden müssen.

Region Heimerzieher/Zürich: Die Delegierten bringen drei Anliegen (als Fernziele) vor:

- Frühpensionierung der Heimerzieher,
- Angleichung der Ferienregelung der Heimerzieher an die Heimlehrer,
- Schaffung eines Gesamtarbeitsvertrages für Heimerzieher,

und wünschen Auskunft über den Stand der Vorbereitungen der Fort- und Weiterbildungskurse für Heimerzieher.

H. Berger, Präsident der Schulkommission VSA, orientiert darüber, dass die Schulkommission im vielfältigen Kursangebot für Heimerzieher Kurse in Heil- und Sonderpädagogik vermisst und diese Lücke nun zu schliessen versucht durch Verhandlungen mit dem HPS. Es werden aber ausschliesslich Fortbildungskurse geplant (als Hilfe im Beruf). Ein erster Kurs wird im Spätherbst beginnen.

Th. Stocker nimmt die Postulate der Heimerzieher entgegen und gibt zugleich bekannt, dass durch das BIGA eine Totalrevision des Normalarbeitsvertrages in Aussicht gestellt wurde. Der VSA wird eine Arbeitsgruppe bilden, die versuchen soll, gewisse Grundlagen und Beurteilungskriterien für die Stellungnahme in der Vernehmlassungsrunde zu erarbeiten. Dabei werden die Anliegen der Heimerzieher zu berücksichtigen sein.

P. Sonderegger stellt den Unterschied klar zwischen Gesamtarbeitsvertrag und Normalarbeitsvertrag.

Eine Arbeitsgruppe der LAKO habe sich mit dieser Frage befasst und sei zum Schluss gekommen, dass die Schaffung eines Gesamtarbeitsvertrages nicht möglich sei, weil in der deutschen Schweiz keine Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände bestehen.

Ferner äussern sich die Delegierten P. Grossen, O. Stockmann, B. Fischer und U. Schneider zu den Anliegen der Heimerzieher. Sie betonen, dass diese ernstgenommen werden müssen, halten aber eine gewisse Zurückhaltung für ratsam.

Die Delegierten der Region Heimerzieher/Zürich erklären sich befriedigt.

W. Künzli, Egerkingen, fragt an, wie indiskreten Pressemeldungen entgegengetreten werden könnte. Antwort Dr. H. Bollinger: je früher die Geschäftsstelle orientiert wird, desto grösser sind die Chancen, einen Konflikt abzubauen, bevor es eine Explosion gibt. Sehr gross sind diese Chancen ohnehin nicht.

Zürich, 29. Mai 1978

Die Richtigkeit und Vollständigkeit des obigen Protokolls bestätigen:

Namens des Vorstandes VSA: Präsident *Th. Stocker*
Die Stimmzähler: *Fritz Schmied, Fritz Vögeli*

VSA-Mutationsliste 1978

Verstorbene Mitglieder

Aargau

Ernst Steiner, Aarburg, VET., 1932—1969 Kant. Erziehungsanstalt Aarburg, am 22. 11. 1977.

Appenzell

Theodor Jetzler, 1965—1977 Altersheim Säntisblick, Waldstatt, 1977.

Basel

Sr. M. Elisabeth Feigenwinter, VET., seit 1922 St. Katharinawerk, Basel, am 10. 12. 1977.

Bern

Adele Wälchli-Egger, VET., 1913—1952 Knabenheim Aarwangen, am 1. 3. 1977.

Johanna Nyffeler, VET., 1923—1962 Pflegeheim Kühlewil, Englisberg, am 3. 9. 1977.

Glarus

Anna Bähler-Elmer, VET., Niederurnen, 1921—1954 Linthkolonie, Ziegelbrücke, am 29. 4. 1978.

Neue Veteranen

Aargau

Martha Locher, Bürglenstrasse 1, 8330 Pfäffikon; 1951—1977 Mädchenerziehungsheim Obstgarten, Rombach.

Basel

Georgine Hotz, Landskronstrasse 6 b, 4143 Dornach; 1956 bis 1978 Basler Kinderheim Les Tilleuls, Chaumont.

Bern

Martha Röthlisberger, Ankerstrasse 7, 3006 Bern; 1948 bis 1977 Lindenheim, Bern.

Klara Bloch und Martha Stettler, Mattenstutz 2, 3053 Münchenbuchsee; 1943—1978 Kinderheim Bluemegarte, Münchenbuchsee.

Doris von Ballmoos, Funkstrasse 122, 3084 Wabern; 1957 bis 1978 Mädchenheim Steinhölzli, Liebefeld-Bern.

Otto und Heidi Eberhart, Mettleneggen, 3135 Wattenwil; 1951—1978 Kinderheim Hoffnung, Wattenwil.

Schaffhausen/Thurgau

Kurt und Lydia Bollinger, Breitenrainstrasse 17, 8280 Kreuzlingen; 1944—1977 Erziehungsheim Bernrain, Kreuzlingen.

Isabella Stähelin, Liebenbergstrasse, 8546 Islikon; 1917 bis 1978 Kinderheim Heimtli, Obersommeri.

St. Gallen

Peter Albertin und Frau, 9437 Marbach; 1938—1978 Heim Oberfeld.

Zürich

Sr. Martha Schmid, Waidstrasse 4, 8307 Effretikon; 1963 bis 1977 Töchterheim Hirslanden, Zürich.

Martha Hutterli, Tödistrasse 109, 8800 Thalwil; 1953—1977 Emilienheim, Kilchberg.

Otto und Luise Brändli, 8494 Bauma; 1936—1978 Altersheim Böndler, Bauma.

Jubilare: 30 Jahre im Heim

Jakob und Anna Führer-Dschulnigg, Alters- und Pflegeheim Torfnest, Oberegg.

25 Jahre im Heim

Jakob und Rosa Eugster-Lieberherr, Bürgerheim, St. Margarethen.

Christian und Martha Joss-Meier, Waisenhaus, Küsnacht. Iris Schweizer, Altersheim Bunt, Wattwil.

Heimjubiläen

150 Jahre Kantonale Gehörlosenschule, Zürich.

125 Jahre Sonderschulheim Hochsteig, Lichtensteig.

125 Jahre Schulheim Schillingsrain, Liestal.

100 Jahre Schweiz. Schwerhörigenschule Landenhof, Unterentfelden.

100 Jahre Kinderdorf St. Iddaheim, Lütisburg.

75 Jahre Kant. Wäckerlingstiftung, Uetikon.

75 Jahre Pestalozzihaus, Rätterschen.

75 Jahre Johanneum, Neu St. Johann.

25 Jahre Evang. Altersheim, Rheineck.

Der zukünftige Bedarf an Plätzen in Erziehungsheimen für schulentlassene männliche Jugendliche

Von Gerhard Schaffner,
Leiter des Landheims Erlenhof, Reinach

Seit einigen Jahren zeichnet sich in der ganzen Schweiz und in fast allen Heimkategorien eine rückläufige Nachfrage nach Plätzen ab. Im folgenden Beitrag soll lediglich die Situation in den Erziehungsheimen für schulentlassene männliche Jugendliche zur Diskussion gestellt werden.

Zahlen und Fakten

1. Erziehungsheime für schulentlassene männliche Jugendliche der deutschsprachigen Schweiz

(13 Heime, exkl. Arbeitserziehungsanstalten und exkl. Schülergruppen dieser 13 Heime), belegte Heimplätze am Jahresende:

1968 672 = 100 %
1976 400 = 60 %

In dieser Heimkategorie beträgt der Rückgang in den letzten 10 Jahren somit 40 Prozent ¹.

2. Bestand an Kindern in Heimen des Kantons Basel-Stadt (14 Heime)

1968 502 = 100 %
1976 353 = 70 %

Der Rückgang in den 9 Jahren beträgt somit 30 Prozent ².

3. Heimversorgungen durch die Jugendschutz- und Jugendstrafkammer des Kantons Basel-Stadt

1965 80 = 160 %
1968 49 = 100 %
1976 20 = 40 %

Im Verlaufe von 13 Jahren ist die Zahl der Heimversorgungen auf genau einen Viertel reduziert worden ³.

Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Heimen des Landes Hessen (BRD)

1970 7188 = 100 % 802 = 100 %
1975 6319 = 88 % 255 = 32 %